

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 15. November 1902, nachm. 2 Uhr.

1. **Gustav Merkel:** Sonate für Orgel (op. 118, 1. Satz), gespielt von Herrn Max Birn.
2. **Reinh. Succo:** Motette für achttimmigen Chor (op. 9 Nr. 2).  
Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach. Offenb. Joh. 14, 13.
3. **Max Bruch:** Adagio für Violoncello, vorgetragen von dem Kgl. Concertmeister Herrn Georg Wille.
4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 682, 1.

O Ewigkeit, du Freudenwort, das mich erquicket fort und fort,  
o Anfang sonder Ende! O Ewigkeit, Freud ohne Leid, ich weiß vor  
Herzensfröhlichkeit gar nichts mehr vom Elende, weil mir verfüßt die  
Ewigkeit, was uns betrübet in der Zeit.

## Vorlesung.

5. **Johann Sebast. Bach:** Air für Violoncello, vorgetragen von Herrn Georg Wille.
6. **Ost. Wermann:** „Dies irae, dies illa“, sechsstimmige Motette (op. 131).

Tag des Zorns, Tag der Gerichte,  
Der den Weltkreis macht zu nichte,  
Längst verkündigt durch Gesichte!

Schrecken wird die Welt bedecken,  
Naht der Richter sie zu wecken,  
Um das Urtheil zu vollstrecken.

Der Posaune grausig Klingen  
Wird durch alle Gräber dringen  
Und vor Gottes Thron uns zwingen.

Und der Tod wird seh'n mit Beben,  
Wie Verstorb'ne sich erheben,  
Antwort vor Gericht zu geben!

Und ein Buch wird aufgeschlagen,  
Alles steht dort eingetragen,  
Weß die Welt ist anzuklagen.

Furchtbar wird der Richter thronen,  
Nichts Verborg'nes wird er schonen,  
Jeder Unthat wird er lohnen.

Was soll denn ich Armer sagen,  
Welchen Anwalt mir erfragen,  
Wenn Gerechte selbst verzagen?

König, hehr und unvergleichbar,  
Doch dem Fleh'n um Huld erweichbar,  
Mach' auch mir das Heil erreichbar!

Liebster Jesu, nimm's zu Herzen:  
Ich bin Ursach' deiner Schmerzen.  
Laß mich nicht mein Heil verscherzen!

Hast gesucht mich unverdrossen,  
Hast am Kreuz dein Blut vergossen,  
Nicht umsonst sei es geflossen!

Herr und Richter, deß die Rache,  
Meiner Schuld mich ledig mache,  
Daß ich nicht zur Schmach erwache.

Meine Schuld will ich dir nennen,  
Neuig meine Wangen brennen.  
Schone mich auf mein Bekennen!

Weil Marien du kein Rächer,  
Weil erhört du hast den Schächer,  
Labt auch mich des Trostes Becher!

Mein Gebet ist zu geringe;  
Dein Erbarmen, Herr, vollbringe,  
Daß mich nicht die Gluth verschlinge!

Zähle mich zu deinen Knechten,  
Scheide mich von allen Schlechten,  
Gieb mir einen Platz zur Rechten!

Muß dein Spruch mit Recht verdammen  
Die Verfluchten in die Flammen,  
Stell' mit Sel'gen mich zusammen.

Sieh', wie ich die Hände falte  
Tiefgebeugt! O Heiland, halte  
Gnädig mich, wenn ich erkalte!

Tag erfüllt mit Angst und Weinen,  
Wenn aus seiner Gruft erscheinen  
Muß der Mensch und Rede stehen —  
Gnade laß für Recht ergehen.  
Jesu, milder Heiland du,  
Gieb den Seelen ew'ge Ruh'!  
Amen!

(Uebersetzung von Rudolf Kögel.)

Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist ein Ergebnis der gemeinsamen Anstrengungen...

1. Einleitung

2. Zielsetzung

3. Methodik

4. Ergebnisse

5. Diskussion

6. Zusammenfassung

7. Literaturverzeichnis

8. Anhang

9. Schlusswort

10. Bibliographie

11. Index

12. Register

13. Glossar

14. Abkürzungen

15. Danksagung

16. Impressum

17. Nachwort

18. Impressum

